Mittwoch, 25. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8381. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rk 15 Sgr. Auswärts 1 Rk 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 24. Februar, Abends 5½ Uhr.

Berlin, 24. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat heute das Civilehegesetz nach den Beschlüssen des Herrenhauses gegen die Stimmen des Centrums und der Polen angenommen. Die Staatsregierung hat den Antrag auf Vertagung des Landtages vom 25. Februar bis zum 13. April eingebracht. Morgen findet die letzte Sitzung statt.

Angekommen 24. Februar, Abends 7 Uhr.

London, 24. Febr. In dem Dankschreiben an Lord John Russel betont der Kaiser Wilhelm, daß ihm die Pflicht obliege, der Führer seines Volkes zu sein in dem Jahrhunderte lang von deutschen Kaisern geführten Kampfe gegen eine Macht, deren Herrschaft nirgends mit der Freiheit und Wohlfahrt der Nationen verträglich ist und die, wenn sie siegreich wäre, die Segnungen der Reformation, die Gewissensfreiheit und die Autorität der Gesetze nicht in Deutschland allein gefährden würde. Der Kaiser nehme den ihm auferlegten Kampf in Erfüllung seiner königlichen Pflicht, im Vertrauen auf Gottes Hilfe auf, aber auch im Geiste der Rücksichtsnahme auf den Glauben Anderer und mit der evangelischen Nachsicht, welche die Vorfahren des Kaisers den Gesetzen und der Verwaltung ihrer Staaten aufgedrückt hätten. Das Schreiben hebt hervor, daß die neuesten Maßregeln der Regierung nicht die freie Religionsübung Seitens der Anhänger der römischen Kirche stören, sondern nur der Unabhängigkeit der Landesgesetzgebung diejenigen Bürgschaften geben, die andere Länder besitzen und die auch Preußen vormals besaß, ohne daß die römische Kirche solche mit der Freiheit der Religionsübung für unvereinbar hielt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Moskau, 23. Febr. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Abend hier eingetroffen. Die Stadt war mit Flaggen geschmückt und glänzend erleuchtet.

Deutschland.

× Berlin, 23. Febr. Ein gewisser Pessimismus bemächtigt sich ansehnlicher Theile der liberalen Fractionen des Reichstages wegen des Ausganges der legislatorischen Arbeiten. Sie meinen nämlich, daß die ersten Lesungen des Militärgesetzes, Preßgesetzes und der Gewerbeordnung, sowie deren Commissions- und Fractionsberathungen mit Sicherheit auf das Nichtzustandekommen dieser Vorlagen schließen lassen. Diese Stimmung beherrsche aber nicht blos einen Theil der liberalen Parteien, sondern auch die Bundesrathsmitglieder, und man höre aus der Mitte der Letzteren warnende, oder besser gesagt, drohende Stimmen, welche den Reichskanzler die Cabinetsfrage stellen, oder den Reichstag auflösen lassen. Man wird gut thun, die letzteren Winke mit dem Zaunpfahl etwas reservirt aufzunehmen. Soweit wir unterrichtet sind, herrscht in der Wilhelmsstraße die beste Absicht vor, durch Concessionen die Majorität nicht zu zerstören, welche nach Lage der Dinge den Regierungen für liberale Vorlagen zu Gebote steht. Man hat ohne Zweifel in Erwägung gezogen, daß bei einer Neuwahl, wenn sie z. B. in Folge der Ablehnung der ersten zwei Abschnitte des Reichs-Militärgesetzes einzutreten hätte, die Chancen für die Regierungen Nichts weniger als günstig lägen. In Preußen könnte sich allerdings der Regierungseinfluß bis zu einem gewissen Grade geltend machen, obwohl dies eine jetzt unmögliche Versöhnung mit den Ultramontanen und Altconservativen zur Voraussetzung hätte. Aber ein Conflict in der Militärfrage riefe populäre Strömungen hervor, die bei dem allgemeinen Stimmrechte, dessen Zweischneidigkeit noch nicht erprobt worden ist, kaum zu Gunsten der Regierungen ausfallen könnten. Sie werden mit den gegebenen Factoren rechnen und nachgeben müssen, weil der materielle Inhalt der Vorlagen von den beiden maßgebenden liberalen Fractionen vielfache Streichungen und Verbesserungsanträge erfahren wird. Allerdings hört man häufig in der Umgebung des Bundesrathes, daß erfahrungsgemäß bei der ersten Lesung von Gesetzentwürfen die oppositionelle Auffassung sich breite Bahnen im Parlamente brechen wolle. Aber sobald der Reichskanzler bei der zweiten Lesung mit aller Entschiedenheit für die Vorlagen eintrete und die Folgen einer allfälligen Ablehnung schildere, können jene liberalen Abgeordneten, welche sich von einer wahrhaft staatsmännischen Politik leiten lassen, der Einsicht nicht verschließen, daß auf dem Wege des Compromisses alle großen Reichsgesetze zu Stande gekommen und daß auch diesmal in dieser Richtung Opfer gebracht werden müßten. Inwieweit diese Ansicht begründet ist, wollen wir dahingestellt sein lassen. In der parlamentarischen Sonnabends-Soirée des Reichskanzlers bildete den hauptsächlichsten Conversationsstoff der auf Antrag des Abg. Eugen Richter gefaßte Beschluß der Militärgesetzcommission, wonach das gesammte Diensteinkommen der Militärpersonen zur Communalbesteuerung herangezogen werden soll, insofern die geltende Particulargesetzgebung nicht ein Anderes bestimmt. Ein Gegenantrag der Conservativen wird bereits angekündigt, für den man nach allen Seiten hin Propaganda macht. Die erhebliche Majorität, mit welcher der Beschluß in der Commission angenommen wurde, wird von liberaler Seite als eine Bürgschaft betrachtet, daß der Gegenantrag im Plenum nicht zur Annahme gelangt. — Für die Budgetberathung wird betreffs des Reichstagsetats ein Antrag auf Gewährung von Repräsentationsgeldern für den Präsidenten des Hauses vorbereitet. Nach der Auffassung vieler Abgeordneter stellt sich die Nothwendigkeit heraus, einen neutralen Vereinigungspunkt für die Reichstagsmitglieder zu creiren. — Die Socialdemokraten machen für die morgige Wahlschlacht im VI. hiesigen Wahlkreise gar gewaltige Anstrengungen. Sie halten täglich mehrere Volksversammlungen ab, colportiren von Haus zu Haus Brandaufrufe aller Art, darunter auch ihr Organ, den „Social-Demokrat“, was zugleich zu einer Abonnementsreclame benutzt wird. Das Blatt leitartikelt in entsprechender Weise über die 15 elsässisch-lothringenschen Brüder und betitelt sein Opus „eine Scandalscene im Reichstage“. Es macht aus den Vorgängen „einen Tag in der deutschen Geschichte, an welchem von einer großen Anzahl deutscher Volksvertreter der Ehre der deutschen Nation in's Gesicht geschlagen wurde“. Mit jenem unnachahmlichen declamatorischen Pathos, welchen der Abg. Teutsch im Reichstagssaale manifestirte, ruft das socialdemokratische Blatt: „National-Liberale waren es, welche bei Gelegenheit der Straßburger Universitätsfeier den Freiherrn von Aufseß, den Stifter des deutschen Museums, in toller Franzosenfresserei zu Tode geprügelt haben; National-Liberale waren es vorzugsweise, die am 18. Februar im deutschen Reichstage durch ihr franzosenfresserisches, unerhört rohes Benehmen die deutsche Nationalehre geschändet haben. National-Liberale waren es, die in frevelhaftem Uebermuthe die Vertreter des Reichslandes Elsaß-Lothringen tödtlich beleidigt haben. National-Liberale waren es, welche sich auf die Gewalt stützten, und ihren deutschen Brüdern, wie sie die Elsaß-Lothringer nennen, mit dem Säbelregiment drohten. . . Die Socialdemokraten, die Polen, der Däne Kryger und die Abgg. Sonnemann und Ewald — sie allein haben für das Allgemeine Stimmrecht, für die Volksabstimmung sich erklärt. Die Fortschrittspartei aber hat auch durch ihre Abstimmung bewiesen, daß sie die Gewalt über das Recht stellt.“

Stettin, 23. Febr. Die Berlin-Stettiner Eisenbahn wird per 1873 10¾ % Dividende geben.

* Bonn, 22. Febr. Den Altkatholiken ist für ihren Gottesdienst die hiesige Kirchhofskapelle überwiesen. Gestern wurde der altkatholische Gottesdienst durch ein Todtenamt für den verstorbenen Professor Hilgers eröffnet, an dem u. A. Bischof Reinkens und die Professoren Langen und Reusch theilnahmen. Nach der „Germ.“ befürchtete die Behörde von katholischer Seite eine Störung des Gottesdienstes von Seiten der Ultramontanen und deshalb war das Militär in den Kasernen consignirt. Die Kapelle ist vom Erzbischof von Köln mit dem Interdict belegt worden.

Frankreich.

Paris, 22. Febr. Verschiedene Blätter hatten hervorgehoben, Graf Moltke habe in seiner bei der ersten Berathung des Reichsmilitärgesetzes im deutschen Reichstage gehaltenen Rede Ziffern über die Reorganisation der französischen Artillerie angegeben, die selbst der in Versailles eingesetzten parlamentarischen Commission vom Kriegsminister du Barail nicht mitgetheilt worden seien. Dieser Behauptung gegenüber wird nun von offiziöser Seite constatirt, daß die vom Chef des deutschen Generalstabs angegebenen Ziffern in parlamentarischen Actenstücken veröffentlicht worden sind.

Italien.

Rom, 22. Febr. Nach dem „Popolo Romano“ hat Cardinal Antonelli durch Rundschreiben allen Bischöfen empfohlen, nach Rom zu kommen, da der Papst sie vor seinem Tode noch zu sehen wünsche. — Cardinal Barbaro hat heute die Sterbesacramente empfangen.

Schweden.

Christiania, 21. Febr. Es ist eine auffällige Erscheinung, daß in Norwegen, welches Land doch in dem Rufe steht, eines der waldreichsten zu sein, augenblicklich die Holzpreise eine ganz enorme Höhe erreicht haben. Nicht nur hier in Christiania wird dies empfunden, sondern aus allen Theilen des Landes laufen Klagen ein, daß Brennholz nur zu den höchsten Preisen, ja bisweilen gar nicht zu haben sei. Ein Faden Holz mittlerer Güte wird in einzelnen Districten mit 10—11 Species und mehr bezahlt und zur Zeit ist noch kein Heruntergehen dieser Preise zu bemerken, im Gegentheil läßt sich erwarten, daß dieselben noch weiter steigen werden. Da auch Steinkohlen nur zu verhältnißmäßig theuren Preisen zu haben sind, ist man jetzt gezwungen, die Aufmerksamkeit auf Ersatzmittel für diese Brennmaterialien zu richten und glaubt dieselben hier im Lande selbst, in den Torfmooren gefunden zu haben. Der Forstmeister Asbjörnsen hat das Verdienst, gezeigt zu haben, eine wie große Menge von Brennmaterial in den Mooren des Landes noch verborgen liegt. Er schätzt den Brennwerth einer Tonne Moorland von 5 Fuß Tiefe gleich 2400 Tonnen Steinkohlen und den Werth einer norwegischen Quadratmeile auf 78 Millionen Tonnen Steinkohlen. Dazu kommt noch, daß in den meisten Gegenden des Landes sich große Torfstrecken befinden, so sollen z. B. die Torfmoore in Romsdal circa 8 Quadratmeilen groß sein. In Frederikshald hat sich jetzt, nachdem durch Asbjörnsen constatirt war, daß sich in der Umgegend reichlich Moore befinden, ein Comité gebildet, um eine Actiengesellschaft zur fabrikmäßigen Bearbeitung des Brenntorfs zu gründen.

Vermischtes.

Berlin. Der am Montag früh 5¾ Uhr hier fällige Eydtkuhner Courierzug No. II. hatte, weil die Maschine schadhaft geworden war, in Küstrin zwei Stunden Verspätung. Da in Küstrin keine Reservemaschine vorhanden war, so mußte solche erst aus Berlin dorthin beordert werden.

— Die am 21. Februar ausgegebene No. 8 der „Gegenwart“ von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Vom deutschen Rechtswirrwarr. Von Braun-Wiesbaden. — Erzbischof Manning und die englischen Ultramontanen. Von Vicanus, — Literatur und Kunst: Arthur Schopenhauer's sämmtliche Werke. Von David Asher. — Der Maler Cornelius in Briefen und Gedichten. (Schluß.) Von M. Carriere. — Literatur und Literaten Rußlands unter dem Kaiser Nikolaus I. — Aus der Hauptstadt: Winterliche Briefe von P. L. — Offene Briefe und Antworten. An Herrn Prof. Dr. v. Scheel. Von Wolfgang Eras. — Von Dr. A. Spiro.

Fulda, 19. Febr. Im hiesigen Amtsgerichtsgebäude wurde im Laufe dieser Nacht eingebrochen und der Depositenkasten, welcher mit einer Summe von circa 10,000 Thlr. angefüllt war, entleert.

München, 19. Februar. Von gestern bis heut Abends sind an Cholera weder Erkrankungen noch Todesfälle vorgekommen.

— Vom 7. bis 10. d. tobte im Riesengebirge ein so furchtbarer Schneesturm, daß es nicht gerathen war, auch nur vor das Haus zu treten. Der Schnee fiel in solcher Menge, daß alle Wege hoch verweht sind. Beim Ausschaufeln der Wege sind bereits mehrere Leichen unter dem Schnee gefunden worden, viele Personen werden noch vermißt. In Groß-Aupa wollte am 10. d. ein Insasse aus dem nahen Dorfe Petzer seine Hochzeit begehen; aber um den eine halbe Stunde langen Weg zurückzulegen, brauchten die Hochzeitsgäste volle vier Stunden, auf dem Rückwege vermochten sie gar nicht heim zu kommen. Sie mußten in einem Wirthshause übernachten, das von ihrer Wohnstätte keine hundert Schritte entfernt war.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Februar. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen			Pr. 4½ % consol.	106	105 7/8
April-Mai	85 4/8	85 6/8	Pr. Staatsschldſ.	92 4/8	92 4/8
Juli-August	—	—	Wstp. 3½ % Pfdb.	83 4/8	83 4/8
gelb. Apr.-Mai	86 4/8	86 6/8	do. 4 % do.	95	95
do. Juli-Aug.	84 3/8	84 6/8	do. 4½ % do.	102	102
Rogg. matt,			Danz. Bankverein	62	62
Februar	63	68 2/8	Lombardenſer. Cp.	95 1/8	96
April-Mai	62 3/8	62 3/8	Franzosen .	193 2/8	194 6/8
Juni-Juli	60 3/8	60 5/8	Rumänier . .	42 6/8	42 4/8
Petroleum			Neue franz. 5 % A.	93 7/8	93 6/8
Februar			Oester. Creditanst.	145 2/8	146 4/8
pr 200 ℔.	9 18/24	9 20/24	Türken (5 %)	39 4/8	39 2/8
Rüböl Ap.-Mai	19 5/12	19 1/2	Oest. Silberrente	66 6/8	66 7/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 6/8	92 7/8
April-Mai	22 5	22 2	Oester. Banknoten	90 1/8	90 1/8
Aug.-Sept.	22 29	22 27	Wechselcrs. Lond.	6.21 6/8	6.21 2/8

Ital. Rente 61 3/8.

Frankfurt a. M., 23. Febr. Effecten-Societät. Creditactien 254, Franzosen 339¼, Galizier 245, Lombarden 166½, Bankactien 1022½, Silberrente 66 7/8 Gd., Meininger Bank 107½, Schiff'sche Bank 215½—216. Schluß schwächer.

Meteorologische Depesche vom 24. Februar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	341,5	— 3,6	S	schwach	bedeckt.
Helsingfors	342,4	— 1,9	ONO	schwach	bedeckt.
Petersburg	343,1	— 1,2	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Stockholm	341,8	+ 0,1	O	schwach	bedeckt.
Moskau .	337,6	—13,0	S	mäßig	bewölkt.
Memel .	340,2	+ 1,0	O	schwach	bed., w. Schnee.
Flensburg	339,5	+ 0,3	SO	schwach	heiter.
Königsberg	339,3	+ 0,4	NO	schwach	bedeckt, Schnee.
Danzig .	339,2	+ 1,4	SO	flau	feiner Regen.
Putbus .	338,4	+ 0,2	NO	schwach	bewölkt.
Stettin .	339,8	+ 0,8	ONO	schwach	bedeckt.
Helder .	339,0	+ 1,0	O	schwach	—
Berlin . .	338,6	+ 0,8	O	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel .	337,0	+ 3,6	SO	schwach	bedeckt.
Köln . . .	336,5	+ 1,2	OSO	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	333,7	+ 0,6	O	schwach	bed.. f. Schnee.
Trier . .	332,3	+ 0,8	NO	schwach	Nebel.
Paris . .	—	—	—	—	—

Carl Scherres

ist uns aus seiner hiesigen Thätigkeit nicht nur als ein Landschaftsmaler ersten Ranges, sondern auch als Lehrer von hervorragender Bedeutung, seltener Lehrtüchtigkeit bekannt. Es kommt ihm in dieser nicht nur darauf an, die Schüler in der Technik des Zeichnens und Malens zu unterweisen, sondern weit mehr noch darauf ihnen die Einzelerscheinungen in der Natur, ihre Wirkung zu einander, die Gesetze zu erklären, welche die darstellende Kunst zu befolgen hat, um jene Wirkungen im Bilde zu fixiren. Damit giebt Scherres seinen Schülern die Fähigkeit, nicht nur die Natur mechanisch abzuschreiben, sondern sie in ihrer inneren Wesenheit, in der hohen Schönheit, welche selbst dem Unscheinbarsten innewohnt, zu begreifen, in die Poesie der Malerei einzudringen, wie er selbst es von jeher, zuerst mit frischem fröhlichem Talente, später mit hoher Meisterschaft gethan. Carl Scherres braucht keine Gletscher, keine Wasserfälle, keine italienischen Veduten um die hohen Reize der gegenständlichen Natur mit seinem Pinsel nachzudichten, ihm genügt eine Landstraße, ein Weiher, eine Waldecke, ein schilfiger Fluß um zu beweisen, daß die Natur überall und immer schön sei.

In diesem Sinne arbeitete Scherres als Künstler, wirkte er als Lehrer in Berlin und findet dort diejenige Anerkennung, welche sein ernstes Streben, sein eminentes Können verdient. Die Zeichenschule der Berliner Künstlerinnen hat in Scherres eine eminente Lehrkraft gewonnen. Er hält dort Vorträge über die Erscheinungen, Beobachtungen, Effekte in der Natur und darüber, wie die Kunst mit ihren Darstellungsmitteln diese sich zu eigen machen und verwerthen kann. Solche Vorträge unterstützt und illustrirt der Künstler durch größere Kohlenzeichnungen, welche er frei, unvorbereitet als Augenblicks-Compositionen entwirft. Als jener Künstlerinnen-Verein im vorigen Herbste auf einer Ausstellung seiner Arbeiten auch diese Blätter dem Publikum zeigte, erregten dieselben große beifällige Aufmerksamkeit. Abgesehen von ihrem künstlerischem Werthe wurden sie besonders gerühmt als vortreffliche Lehrmittel, zu welchen schon die Art und Weise ihrer Entstehung sie sehr geeignet erscheinen läßt.

Damals ist denn auch wohl der Wunsch rege geworden, daß nicht allein das Institut, dessen Zeichenunterricht Scherres leitet, sondern auch größere Kreise von Lernenden von diesen Blättern Nutzen ziehen möchten. Und nun liegen uns als eine schnelle Erfüllung dieses Wunsches eine Anzahl Photographien vor, in denen jene Kreidezeichnungen von Milster in Berlin vervielfältigt worden sind. Es ist damit dem gesammten Zeichenunterricht eine so zweckmäßige wie schöne und künstlerisch bedeutende Bereicherung seiner Lehrmittel gewonnen worden. Die photographischen, mit ungemeiner Sorgfalt und Klarheit ausgeführten Blätter liegen jetzt hier in der Weber'schen Kunsthandlung zur Ansicht aus und werden sich gewiß auch in Danzig und der Provinz den Beifall aller Lehrer, Schüler und Dilettanten der Zeichenkunst erwerben, der ihnen in den anspruchvollen Künstlerkreisen der Hauptstadt vom Publikum und von der Kritik einstimmig zuerkannt worden ist. Die Zahl der auf diese originelle Art während des lebendigen Vortrags entstandenen Compositionen wird sich natürlich mit der weiteren Fortsetzung der Lehrthätigkeit des Künstlers vermehren und so zu einer schönen interessanten Sammlung heranwachsen.

Es ist in hohem Grade erfreulich, daß auch auf diesem Gebiete die rationelle Methode, welche Denkfähigkeit, eigenes Urtheil und Geschmack der Lernenden weckt und ausbildet mehr und mehr den blos mechanischen Unterricht verdrängt. Volle Wirkung kann eine solche rationelle Methode indessen nur haben, wenn mit dem geistigen Durchdringen der Aufgabe sich die technische und künstlerisch ausübende Fähigkeit vereint. Eine solche Vereinigung finden wir in Carl Scherres, der durch Vervielfältigung dieser Blätter nun auch anderen Lehrkräften und dem Selbstunterricht es möglich macht, aus seinen grundlegenden künstlerischen Gedanken überall Vortheil, Anregung und Belehrung zu ziehen.

Zu ähnlichem Zwecke, zum Privat- und Schulunterricht, veranstaltet das photographische Institut von Milster gleichzeitig die Herausgabe eines „Scherres-Albums“, einer Sammlung in zwei Abtheilungen von je 25 Blättern aus dem Skizzenbuche des Künstlers. Es sind natürlich diese Skizzen nicht freie Compositionen wie jene, sondern Studien nach der Natur, und werden so auch in der Mappe von Kunstfreunden und Sammlern einen Ehrenplatz finden. Sie machen den Eindruck fertiger kleiner Bilder und haben als solche hauptsächlich die Bestimmung als Vorlegeblätter für den allgemeinen Schulunterricht zu dienen. Jeder, der zeichnen gelehrt oder gelernt hat, weiß, daß die bis heute gebrauchten, meist ganz veralteten Zeichenvorlagen der Jugend nicht mehr genügen, sie enthalten keine Natur, sondern meist willkürliche, sehr oberflächliche und unverständige Compositionen, die weder den Geschmack zu bilden, noch die Lust am Zeichnen zu erwecken im Stande sind. Hier erhält der Unterricht eine Sammlung wirklicher landschaftlicher Skizzen, wie sie mit treuem und verständnißvollem Anschmiegen an die Natur von einer Künstlerhand ausgeführt sind.

Sicherlich wird die Ausführung eines so glücklichen Gedankens überall die lebhafteste Anerkennung finden. Hier in Danzig aber dürften diese Skizzen auch außer dem künstlerischen und instructiven noch ein anderes rein lokales Interesse erregen. Denn fast sämmliche jener Blätter bieten uns Partien unserer Strandlandschaft, sind landschaftliche Porträts unserer Küstengegenden, meist der Danziger, einige auch der Königsberger Umgebung entnommen. Es leistet hier die Photographie wieder der Kunst und dem Unterrichte einen nicht zu unterschätzenden Dienst. Denn keine andere vervieslältigende Technik könnte den originalen künstlerischen Gedanken des Zeichners mit solcher schlichten Treue wiedergeben als sie. Wir bekommen in beiden Collectionen des Künstlers eigenstes Wirken, und da dieses in dem besonderen Falle einen ganz bestimmten Zweck, den der Unterweisung, im Auge hatte, so müssen diese Blätter auch dieselben Vorzüge der Zweckmäßigkeit für den Unterricht besitzen, welche man den Originalen einstimmig und bereitwillig zuerkannt hat. Auch diese zweite Sammlung, das „Scherres-Album“, soll in der Kunsthandlung von Weber ausgelegt werden, wo Freunde der Kunst und des Künstlers sie gern einsehen werden.

Springbank, Oakfield Road
Liverpool, 12. Febr. 1874.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit dem Kaufmann Herrn **Oscar Heidfeld** hier beehren sich anzuzeigen

Theodor Gehlert und Frau.

Gestern Abend verschied nach längerem Leiden unser guter Sohn und Bruder, der Kaufmann **Eduard Wolfheim** im 47. Lebensjahre.

Danzig, den 14. Februar 1874.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen 200 Stück Glasscheiben 3M/M. × 400 × 640M/M. beschafft werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission" auf Lieferung von Glasscheiben bis zu dem

am 3. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine mit Proben von halbweißem und grünem Glase einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 20. Februar 1874.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
ca. 1250 k. gezogenem Rundeisen 13 bis 65 mm. stark,
ca. 1600 k. Eckeisen, 13 mm. stark, 80 mm. innere Schenkellänge,

soll in dem auf

Sonnabend, d. 7. März cr.,
Vormittags 10½ Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumten öffentlichen Submissionstermin vergeben werden. Die Offerten mit der Aufschrift: „Offerte, betreffend die Lieferung von gewalztem Eisen", müssen vor Beginn des Termines eingereicht sein. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 23. Febr. 1874.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe. (7010

Bekanntmachung.

Die Lieferung diverser geprüfter Ketten von 15 bis 26 mm. Stärke soll in dem auf

Sonnabend, d. 7. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumten öffentlichen Submissionstermin vergeben werden. Die Offerten mit der Aufschrift: „Offerte, betreffend die Lieferung von Ketten", müssen vor Beginn des Termins eingereicht sein. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 23. Febr. 1874.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe. (7011

Das Grundstück Halbengasse Nr. 8 der Servisanlage, Nr. 2 des Grundbuchs hierselbst, soll auf Antrag der Eigenthümer **Stumm**'schen Erben, zum Zwecke der Auseinandersetzung freihändig meistbietend verkauft werden. Licitationstermin

am Freitag, den 6. März cr.
3 Uhr Nachmittags

in meinem Bureau Große Wollwebergasse Nr. 13, woselbst die Taxe des Grundstücks und die Licitationsbedingungen zur Einsicht ausliegen. Bietungscaution 500 Thlr.

Danzig, den 14. Februar 1874.

Der Justizrath
Poschmann.

Arzt-Gesuch.

Die schleunige Niederlassung eines erfahrenen Arztes in unserer Stadt wird in Folge des gestern erfolgten Ablebens des **Dr. v. Bolewski** dringendes Bedürfniß, da Stadt und Umgegend mit einer Seelenzahl von circa 30,000 längere Zeit 3 Aerzten lohnende Praxis gewährten und jetzt nur ein Arzt sich hier befindet.

Etwaigen Wünschen um Auskunft über die hiesigen Verhältnisse wird gerne Rechnung getragen werden.

Tuchel, den 20. Febr. 1874.
Der Magistrat.

Sardinen à l'huile, ¼ und ½ Büchsen, **russ. Sardinen, gesalzenen Aal, Spick-Aal, Gelée-Aal, Neunaugen, Aalroulade, Holländische Heringe, Gothaer Cervelatwurst, astrach. Perlcaviar empfiehlt billigst**

A. v. Zynda,
Breitgasse 126.

Zucker-Offerte.

Feinste Raffinade in Broden und gemahlen, feinsten Melis in Broden u. gemahlen, sowie gelben und weißen Farin in Fässern ca. 6 Ctr. und ausgewogen, gebe zu herabgesetzten Preisen ab.

A. v. Zynda,
Danzig.

Süße
Sahnenbutter

schließen wir mit den Herren **Gutsbesitzern** und **Milchereipächtern** contractlich ab und erbitten Meldungen.

Gebr. Lehmann,
Butterhandlung,
6992) Berlin S., Stallschreiberstr. 63.

Viehwaagen

sind unter 3jähriger Garantie vorräthig bei **Mackenroth,** Fabrikant, Fleischergasse 88.

Grundstücks-Verkauf.

Das der Frau Wittwe Olszewski gehörige Grundstück Poggenpfuhl 49 des Hypothekenbuchs, welches das Haus Poggenpfuhl, Ecke des Vorstädtischen Graben 92 der Servis-Anlage und die Reihe Wohnungen am Vorstädtischen Graben 31 der Servis-Anlage mit Hof und Hintergebäude umfaßt, soll

Sonnabend, den 28. Februar cr., Nachmittags 4 Uhr,
im Auctions-Bureau, Heiligegeistgasse 76,

öffentlich zu den daselbst einzusehenden Bedingungen versteigert werden und der Zuschlag bei einem erreichten annehmbaren Gebote am Schlusse des Termines ohne Vorbehalt erfolgen.

Im erst genannten Gebäude ist seit langen Jahren ein Material- und Schankgeschäft mit gutem Erfolge betrieben und gewährt dasselbe überhaupt nebst den Wohnungen, mit Ausschluß der von der Frau Eigenthümerin bewohnten Piecen, zur Zeit einen Miethe-Ertrag von 1000 Thlr.

Nothwanger, Auctionator.

5% Hypotheken-Antheil-Scheine
der Norddeutschen Grund-Credit-Bank

sind jederzeit zum Tagescourse der Berliner Börse ohne Berechnung von Nebengebühren zu beziehen.

Dieselben bieten als

verbürgerte Special-Hypothekenbriefe

die sicherste Kapital-Anlage, sie werden auf eigenthümlich erworbene beste Hypotheken in Antheilen von 50, 100, 200, 500 und 1000 Thalern ausgefertigt, sind mit halbjährlichen Zinscoupons versehen und nach halbjähriger Kündigungsfrist rückzahlbar.

Näheres in den Bureaus der Norddeutschen Grund-Credit-Bank, Behrenstraße No. 7a.

Berlin, im Februar 1874.

Die Direction.
Dr. Goldschmidt. Rosenstein.

Zur Annahme von Aufträgen auf obige 5 % Hypotheken-Antheil-Scheine ist der Unterzeichnete bereit und hält dieselben stets vorräthig.

Danzig, im Februar 1874.

Martin Goldstein,
7012) Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 10.

Prima italien. weisse Macaroni pr. Ctr. 11 Rt.	}	incl. Kisten,
Secunda „ do. do. „ 10½ „	}	
Prima Macaroni Bruch pr. Ctr. 9½ Rt.	}	exclusive Sack,
Secunda „ do. „ 9 „	}	

per Cassa ab hier in brillanter Waare empfehlen

O. Uhlich & Co., (7007
Nudelfabrik in Löbau in Sachsen.

National-Dampfschiffs-Compagnie.
Wöchentliche Expedition via Hull—Liverpool nach Amerika

jeden Mittwoch früh von **Stettin** nach **New-York** event. auch jeden Freitag Abend von **Hamburg** nach **New-York**

für 40 Thaler — **Alles in Allem, insbesondere warme Beköstigung.**

C. Messing, Berlin u. Stettin.

Expeditionscomptoire:
in **Berlin:** Französische Straße 28,
in **Stettin:** Grüne Schanze 1a. (6561

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich die

Bier-Niederlage
Schmiedegasse 2,
verbunden mit
Restauration

von Herrn Brauereibesitzer **P. F. Eissenhardt** übernommen habe, und versende ich Bier in Flaschen, bei Entnahme von 10 Fl. frei in's Haus, zu den Brauereipreisen:

Bairisch Lagerbier	pro Flasche	1 Sgr.
Putziger Bier	„ „	1 „
Deutsches Porterbier	„ „	1½ „

Gleichzeitig empfehle ich mein ganz neues Billard mit Marmorplatte und Feder-Mantinell-Banden zur gütigen Benutzung.

Hochachtungsvoll

Rudolph Nicolaus.

Der
!grosse Ausverkauf!

zurückgesetzter Waaren, nach beendeter Inventur wird fortgesetzt. Elegante weiße Gardinen-Zeuge von **3 Sgr.** bis **10 Sgr.,** Kleider-Mulls v. 4 Sgr., Tarlatans à 5 Sgr. d. Elle in bester Qualit., schwarz. u. coul. Brillantin (Taffet) à 8 u. 10 Sgr. d. Elle, **Kragen u. Stulpen** à P. **1¼, 2 Sgr.,** Morgenhauben à 5 Sgr., Blousen v. 10 Sgr., **weiße u. Moiré-Schürzen** à **8 Sgr.,** Untertaillen à 10 Sgr., gest. u. lein. Tücher, Schleier à 2 Sgr., **Herren-Chemisetts 2½ Sgr., Schlipse v. 1 Sgr., Unterkleider** à 20 Sgr., Woll-Tücher u. **Shawls** v. 5 Sgr., Socken à 10 Sgr., eine **Partie Schleifen-Garnituren** à 2 Sgr., Seid. Steppkragen à 1 Thlr. 10 Sgr., Sammet à 10 Sgr., Blumen Dtz. 15 Sgr., Spitzen 2c. **Wiederverkäufern und Modistinnen,** würde bei Entnahme größerer Posten, noch **Extra-Vortheile** gewähren.

Adolph Berg,
Danzig,
6979) Portechaisengasse 8, nahe der Post.

Unser Lager in sauber gearbeiteten
Maschinen-Treibriemen

aus bestem Kernleder halten wir empfohlen.

Lieferungsgeschäft für Fabrikbedarf

Rühl & Liepe, Stettin.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6.

Geschlechts-Krankheiten, Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlich, brieflich u. in der Heil-Anstalt: Dr. Rosenfeld, Berlin, Linkstrasse No. 30. Prospecte gratis. (4760

Practische Pressen

für **Verblendsteine,** Ziegel aus klaren Materialien, als: **Lehm, Chamotte, Schlacken, Sand und Kalk,** präparirte **Holzkohle.**

Weise & Monske,
Maschinen-Fabrik,
6991) Halle a. S.

Pferdescheeren

neuester Construktion, **Viehspritzen, Rinnmesser, Flinten 2c., Tisch-, Tranchir-, Brod-, Speck-, Taschen-, Garten-, Jagd-, Rasir-, Hühneraugenmesser,** sowie alle Sorten **Scheeren 2c.** empfiehlt die

Instrument- und Messerfabrik
von **W. Krone & Sohn,**
6998) Holzmarkt Nr. 21.

Zur gefälligen Beachtung.

Sämmtliche Maurerarbeiten (Neubauten) so wie auch **Reparaturen** werden paktisch ausgeführt und gefällige Aufträge jederzeit angenommen. Pfefferstadt 9. part.

NB. Auch werden Bestellungen von außerhalb angenommen. (7018

Preuß. ¼ & ½ Thlr.-Stücke sind gegen guten Avanc zu haben. Gefl. Adr. bitte unt. No. 7016 einzus. an die Exped. d. Ztg.

Güter jeder Größe werden zu kaufen und zu pachten gesucht.

Es haben sich mehrere Käufer mit Bezahlung von 10 bis 150,000 Thlr. bei mir gemeldet, die sich in West- und Ostpreußen und Pommern ankaufen wollen, weshalb ich die Herren Gutsbesitzer welche ihre Güter verkaufen wollen, ersuche, mir specielle Angabe über Größe, Preis und Bezahlung mitzutheilen. Pachtungen jeder Größe werden gesucht, sowie Parzellirung übernommen.

Deschner,
Güter-Agent in Danzig,
Poggenpfuhl No. 82.

---

50 **Dutz. neue Rothe Milch- und Schmalz-Schüsseln** à Dutz. von 24 Sgr. bis 1 Thlr., auch einzelne Schüsseln, werden verkauft Portechaisengasse No. 4.

Vorzüglichen Runkelrübensamen zu billigsten Preisen offerirt

R. H. Siemenroth,
6957) **Mewe.**

Einen Posten
gedämpft. Knochenmehl

haben billig abzulassen

Richd. Dühren & Co.
Danzig, Milchkannengasse 6.

Mein Grundstück mit Schank, Material- und Mehlhandlung, alte Nahrungsstelle, mit einem großen Obst- und Gemüsegarten, dicht an der Fähre gelegen, steht bei geringer Anzahlung zum Verkauf.

Ed. Brien, Stubba bei Elbing.

In **Lubochin** bei Terespol steht ein wohlerhaltener, eleganter

Concertflügel,

von **Polysanderholz,** mit vollem Ton, aus der Fabrik von **Wyck** in Dresden für 200 Thaler zum Verkauf.

Lubochin, den 20. Februar 1874. (6932

J. Plehn.

Ein gut erhaltener **Verdeckwagen** mit Patentbuchse ist billig zu verkaufen

6955) **Ceresmühle** bei Dirschau.

Circa 50 bis 70 Tannen-Spieren in jeder Stärke bis 2½ Fuß Durchmesser, auch Eichen in jeder Dimension sind in unserem ca. ⅛ Meile vom Bahnhof Mühlhausen in Herrendorf belegenen Walde billig zu haben.

Steegen, den 23. Februar 1874.

Klautky & Braun.

---

7 fette Ochsen,
2 fette Kühe,
80 fette Hammel,

stehen in **Gr. Czapielken** bei Stangenwalde zum Verkauf. (7020

---

100 kernfette Hammel

stehen in **Bougareik** pr. Riesenburg, Kr. Stuhm, zum Verkauf (6844

---

20 Stück kernfette junge Mastochsen

hat das Dominium **Gr. Ramsen** bei Stuhm zum Verkauf. (6941

Fünf schwere fette Ochsen stehen zum Verkauf in **Sulmin** per Löblau.

Hochtragende u. frischmilchende Kühe

stehen zu verkaufen bei
6938) **Th. Grohn** in **Pieckel.**

---

200 fette Hammel,
11 fette Schweine,
4 fette Ochsen,

stehen in **Polzin** bei Putzig, Bahnstation Rheda zum Verkauf.

6963) **A. Hannemann.**

---

3 fette Kühe stehen in Zankenczin zum Verkauf.

---

14 Ochsen,

junge, schwere Thiere, zum Zuge und zur Mast geeignet, sowie **2 Holländer Ballen** zum Verkauf in **Gr. Watkowitz,** Kreis Stuhm. (6946)

Eine erfahrene **Erzieherin,** welche auch in der Musik und im Gesange unterrichtet, sucht zu Ostern ein anderes Engagement. Dieselbe wäre auch bereit, in den Freistunden mit den Kindern französisch zu sprechen. Gef. Offerten erbittet man unter 6940 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Kellner

sucht vom 15. März eine Stelle. Adr. unter 6695 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht wird für das Comtoir eines Fabrikgeschäftes ein Commis, welcher im Rechnungswesen geübt und im Besitze einer guten Handschrift ist. Selbstgeschriebene Adressen mit Angabe der bisherigen Stellung und der Gehaltsansprüche werden unter 6700 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Mädchen von auswärts sucht eine Stelle als Stubenmädchen oder bei Kindern und wird gut empfohlen Breitesthor 128, Hauptmann **Hellwig.**

Für seine vier Töchter sucht zum 1. April d. J.

eine Gouvernante

der Gutsbesitzer **Otto Reinicke** in Kuppen bei Saalfeld Ostpr. (6403

Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit placirt durch das kaufm. Bureau **„Germania"** zu Dresden. (6305

Ein junger Mann (Materialist) der mit der kalten und warmen Destillation vertraut ist, sucht vom 1. April eine Stelle. Adressen werden unter 6839 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zuverlässige Gehilfen

finden von sofort Stelle beim Handelsgärtner **Koenig** in Braunsberg Ostpr.

Eine geprüfte Erzieherin,

welche in der Musik wie in Sprachen Unterricht ertheilt und welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April ein anderweitiges Engagement. Adressen unter 6847 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für eine Material-Waaren-Handlung in Conitz wird ein gut empfohlener junger Mann, der seine Lehrzeit eben beendigt hat, zum baldigen Antritt gesucht.

Näheres unter No. 6723 in der Exped. dies. Zeitung.

Eine gebildete Wirthschaftsdame in den vierziger Jahren sucht Stellung als Repräsentantin der Hausfrau oder z. selbstständigen Führung einer Wirthschaft, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande. Adressen unter 6803 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Damen, die geneigt sind, für ein auswärtiges Geschäft **Haararbeiten** zu fertigen, werden ersucht, Offerten mit Preisangabe unter 6869 an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

1—2 Kinder, welche außer den Elementargegenständen auch in fremden Sprachen, Musik und Handarbeit unterrichtet werden, finden bei mäßiger Pension freundliche Aufnahme beim Lehrer **Brendtke** in **Tiege** bei Tiegenhof. (6994

Ein ganz zuverlässiger **Förster** wird gesucht

Strefow bei Vietzig i. Hint.-Pomm.

Ein junger Mann

Materialist, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. März oder 1. April eine Stelle. Zu erfragen unter Ziffre **M. E.** poste restante Thorn. (6821

Ein tüchtiger, junger Mann,

der das Colonial-Waaren und Destillations-Geschäft gründlich versteht, wird von sofort gegen gutes Gehalt gesucht. (7013

Wormditt, den 23. Februar 1874.

Julius Herrnberg.

Suche nach sechsjähriger Thätigkeit zum 1. Juli cr. eine andere **Inspektorstelle.**

Scharschau bei Dt. Eylau, den 22. Februar 1874. (6935

Popp.

Noch zwei jüdische Pensionairs finden freundliche Aufnahme und billige Pension unter strenger Aufsicht bei

Adolf Tachauer, Optikus,
6267) Elbing, Lange Hinterstr. No. 17.

Eine anständige, kinderlose junge Frau wünscht ein Kind an die Brust, Jungfern-Gasse No. 11. (6927

Ein junges, gebildetes, anspr. Mädchen,

in allen Handarbeiten geübt, sucht zum 1. April eine andere Stelle; der Hausfrau zur Hilfe zur Beaufsichtigung größerer Kinder. Empf. stehen zur Seite. Offerten erbitte X. X. 200. Bartenstein Ostpreußen poste restante. (6933

Ein erfahrener
Conditorgehilfe

der in Allem der Branche bewandert ist, sucht vom 1. März Stellung. Adr. unt. 6924 d. Ztg.

In der **L. Saunier'schen Buch- und Kunsthandlung** (A. Scheinert) in Danzig ist eine **Lehrlingsstelle** mit einem gebildeten jungen Mann zu besetzen.

Ein Commis

sucht Stellung, hier oder auswärtig, im Getreide-Geschäft. Gef. Offert. werd. erbeten unter Nr. 6925 i. d. Exp. dies. Ztg.

Ein mit guten Zeugnissen, versehener, alleinstehender

Oekonom

im gesetzten Alter sucht unter besch. Anspr. von sofort oder zum 1. April Stellung. Bemerk. Vertraut mit einf. und dopp. Buchführung wie auch Polizeiverwaltung.

Gef. Adr. unter **T. H. St.** No. 6923 in d. Exp. d. Blattes.

---

1 cautionsfäh. energ. sol. Landw. m. kl. Fam. 26 jähr. Erfaah. u. vorg. Att. üb. mehrj. resp. längj. Dienstz. n jed. Stell., m. d. Gesch. e. Amtsvorst. vertr., sucht dauernde Anst. u. erb. Zuschr. unt. 100 poste restante Heiligenbeil. (6934

Ein anst. junges Mädchen wünscht zum 1. April a. e. Gute e. Stelle a. Nähterin und zugl. Kinder in d. ersten Schulkenntn. sowie in allen Handarbeiten zu unterrichten. Gef. Adr. u. 6976 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine tüchtige Putzarbeiterin wird für ein auswärtiges Geschäft gegen hohes Gehalt und freie Station vom 15. März oder 1. April gesucht. Gef. Offerten unter 6966 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche ich von gleich oder vom 15. März cr. einen jungen Mann, der polnischen Sprache mächtig. Reflectirende können sich bei mir melden, womöglich wird persönliche Vorstellung gewünscht.

Rud. Menard,
6641) **Berent.**

Die **Inspectorstelle** bei mir, mit 100 Thlr. Gehalt, ist zum 1. April d. J. zu besetzen.

Steffens,
6960) **Johannisthal** bei Praust.

Ein junges Mädchen, das sich gegenwärtig noch in Condition befindet und m. d. Maschinenmähen vertraut ist, wünscht zum 1. April eine andere Stelle auf einem Gute als Gesellschafterin oder Nähterin.

Näheres unter 6958 in der Expedition dieser Zeitung.

Auf ein Werder-Grundstück von 6 Hufen culm., Werth 50,000 Thlr., werd. hinter 8000 Thlr. Stiftungsgeld 2000—3000 Thlr. zur 2. Stelle zu 5 % Zinsen gesucht.

Näheres Langenmarkt 22. (7025

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Wiesengrundstücks mit Kalkbrennerei wird ein verheiratheter Verwalter, aber nur mit guten Zeugnissen, gesucht. Näheres bei Herrn **G. Prowe** in Thorn.

Ein **Speicherraum** wird sofort Frauengasse No. 11 zu miethen gesucht. (6999

Röpergasse 6 part.

i. e. fein. möbl. Vorderzimmer an 1—2 anst. Herren z. 1. z. vermiethen. (7015

Eine auf Wunsch auch zwei Stuben sind zum Sommer zu vermiethen Oliva 97.

Am Mittwoch, 11. März c.,

findet in den elegant decorirten Räumen des Schützenhauses zu Marienburg ein

Maskenball

statt.

Der Eintritt in den Saal ist nur Masken und Halbmasken gestattet.

Herrenbillets à 1 Thlr. und Damenbillets à 15 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn **A. Bretschneider** zu entnehmen. **Billets für Zuschauer zur Gallerie kosten 20 Sgr.**

Kasse findet nicht statt.
Anfang des Balles 8 Uhr präc.

7014) **Das Comité.**

---

350 T. in dem Spiel: Der ar. Edelm.??

No. 7754

kauft zurück **die Exped. der Danz. Ztg.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.